

Diese Marke war das Standardporto für einfach Drucksachen.



Drucksache bis 25g, 326 AP, 16.11.1923



Drucksache bis 25g, 326 BP, 14.11.1923

JL

Marken der 325 im Zweierpack auf Drucksachen findet man in dieser PP ebenfalls recht häufig, allerdings sind Belege mit durchstochenen Marken deutlich seltener.



Drucksache bis 25g, 2×325 BP, 17.11.1923

Und noch seltener, wenn es sich um die 325 AW in der b-Farbe handelt.



Drucksache bis 25g, 2×325 AWb, 15.11.1923

Aber natürlich ging es auch mit noch kleineren Werten.



Drucksache bis 25g, 10×323 AW, 12.11.1923, PP-Ersttag

Und ein weiterer derartiger Beleg, die sind nicht unbedingt selten sind, das Schmankerl bei dem hier gezeigten, ist der Custos-Porto-Kontroll-Stempel an der linken Seite.



Drucksache bis 25g, 10×323 AW, 13.11.1923

Deutlich seltener findet man Drucksachen mit der Zusatzleistung Einschreiben, bei denen dann 10 Milliarden Mark für die Einschreibgebühr hinzukamen.



Noch seltener sind Drucksachen mit Eilzustellung, für die 20 Milliarden Mark zusätzlich nötig waren.

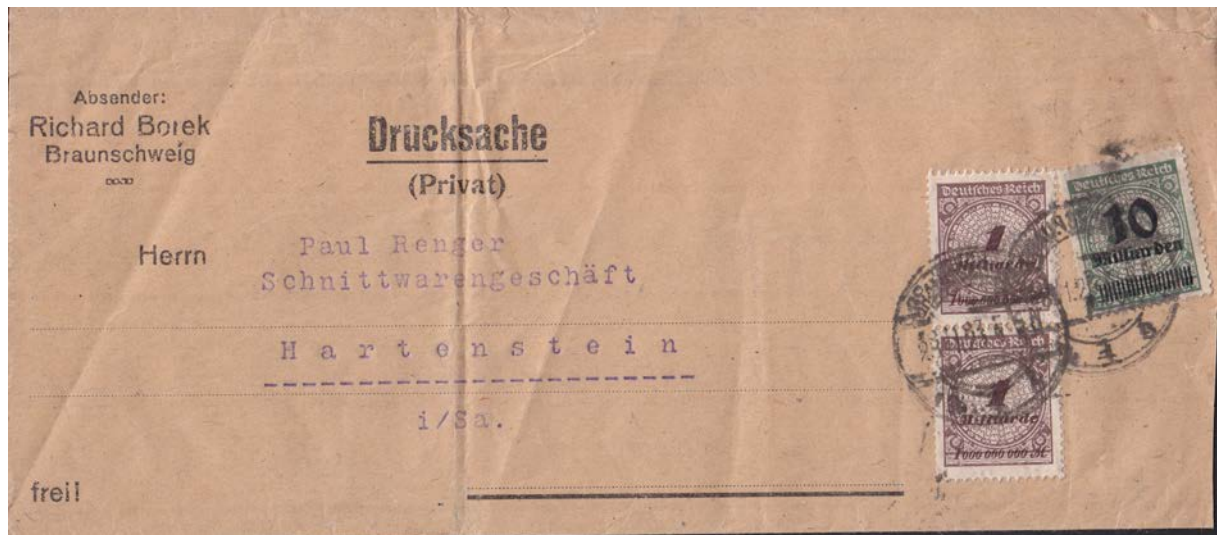


Prof. Dr. Ernst Stenger war u.A. Mitglied (und auch zeitweise Vorsitzender) des Berliner Ganzsachen Sammlervereins, Ausstellungsleiter der Berliner Postwertzeichen Ausstellung 1922 und IPOSTA 1930. Sein Spezialgebiet waren die Stempel und Ganzsachen von Bayern. Des Weiteren war er längere Zeit Mitarbeiter beim Kohl-Handbuch und Schriftleiter der Zeitschrift „Der Deutsche Philatelist“ (man könnte die Liste noch beliebig verlängern).

Robert Noske hatte eine Druckerei und einen Verlag in Borna bei Leipzig. Neben vielen anderen philatelistischen Werken wurde auch hier die Zeitschrift „Die Ganzsache“ gedruckt und verlegt.

Insofern stellt dieser Beleg ein kleines Stück philatelistischer Historie dar.

Aber auch Drucksachen höherer Gewichtstufen muss man lange suchen und eine der 5. Gewichtstufe (>250–500g) erst recht.



HM